

YCBS-Skipper-Portrait: **Ing. Christian Haidinger** MBA, geb. 2.11.1955, akt. Stand: Aug. 2011



nach der Jahrtausendwende



und dann etwa 10 Jahre später

Email: c.haidinger@ycbs.at
Tel. Firma: +43/7722/22137
Tel. privat: +43/7722/85249
Tel. mobil: +43/664/4166611

Segelvereine: YCBS (Commodore ab 1996, Vicecomm. ab 2006), ÖSV

Segler-Seemeilen: ca. 13.000 total, davon rd. 8.000 als Skipper

Befähigungsausweise:

ÖSV / Grundschein (1990)

ÖSV / Segelführerschein A Binnenfahrt (1991)

ÖSV / BA Segelyachten FB 2 -20 sm (1993)

ÖSV / BA Segelyachten FB 3 -200 sm (1996)

MSVÖ / BA Motoryachten FB 3 -200 sm (1996)

Österreichisches und Kroatisches Funksprechzeugnis

Hier eine Aufstellung der interessantesten bisherigen Einsätze:

- 1995** Schwerwetter-Spätherbst-Überfahrt Malta>Brindisi>Dubrovnik
- 1997** YCBS-Sommertörn Tyrrhenisches Meer >Rund Korsika<
- 1998** Ecker-1000-Meilen-Race Zadar>Pylos>Kusadasi
- 1999** Übersteller Reggio>Stromboli>Palermo>Cagliari>Mallorca>Ibiza
- 2001** YCBS-Sommertörn Reggio>Sizilien>Liparische Inseln
- 2003** Ecker-1000-Meilen-Race Zadar>Preveza> Orhaniye
(von 90 Schiffen gesamt 5. Platz nach geseg. / 7. Platz nach berech. Zeit)
- 2006** Sieger YCBS-Cup Palma de Mallorca - Hochsee-Clubmeister 2006
- 2009** YCBS-Atlantik-Überstellung Split - Kapverden mit Co-Sk. Gerhard Nagy
(Etappen Split>Palermo, Palma de Mallorca>Malaga, Malaga>Gibraltar>Madeira)
- 2011** YCBS-Odyssee - Langfahrt auf den Spuren der griechischen Mythologie

Ein Blick auf den - nicht nur - seglerischen Werdegang

„Commodore werden ist nicht schwer, Commodore sein und über einen Commodore schreiben dagegen sehr !“. (Dazu der Autor: Ich versuchte es in 2002 und nun darf ich es aktualisierend auch in 2011):

Die Seefahrt (natürlich nur die christliche) hat unseren 10-Jahre-Commodore und jetzigen Vicecommodore des YCBS schon immer stark interessiert. Wurde er als kleiner Bub gefragt, was er einmal werden möchte, da kam prompt die Antwort: "Kapitän !". Die Jahre zogen ins Land, die Schiffe stachen in See, aus dem Buben war ein Mann geworden. Berufsausbildung absolvieren, einsteigen in den Ernst des Lebens, Familie gründen, Haus bauen, Karriere machen, sich positionieren - vieles lief nach Plan (Kunststück, bei einem Baumeister). Was war aus dem Kindheitstraum geworden? - Christian wörtlich in 2002: "Leider nur ein Schwerwetterkapitän in der Baubranche". Ante's Ergänzung in 2011: „... und zudem ein Immobilien- und Messe-Profi in stürmischen Zeiten !“.

Irgendwann kommt der Moment, wo man beginnt, nicht nur gerade aus, sondern auch wieder mehr nach links und nach rechts zu sehen. Die ersten Kontakte mit dem Seesegeln ergaben sich 1989, im Alter von 34 Jahren. Aus Links wurde Backbord, aus Rechts Steuerbord und auch der Traum war wieder da, der vom kleinen Buben. Zudem kam die Erfahrung, dass man manches im Leben, z.B. die Küste, auch von einer anderen Seite, vielleicht von der mit der freieren Sicht, der Seeseite betrachten kann. Um die für die Seefahrt nötigen Legitimationen (siehe oben) bewirbt sich Christian ab den 90er Jahren erfolgreich. Bald folgen Kontakte zu anderen vom Virus Meer Befallenen. 1996 gipfeln diese in der Funktion des Commodore des Yachtclubs Braunau-Simbach. Ab dieser Wahl wird die karg bemessene Freizeit noch um einen Brocken schmaler. Aber etwas mit Engagement betreiben, Ideen entwickeln, diese umzusetzen bzw. motivierend und koordinierend zu leiten, das erfordert viel Einsatz, nicht nur auf dem Wasser, vor allem auch am Trockenen daheim. War auch das ein Teil seines Traums? 2006, nach Gründung einer eigenen Immobilien-Firma (RE/MAX), bleibt einfach nicht mehr genug Spielraum für

den Yachtclub, also kommt es nach 10 Jahren bewegtem und zeitweise stürmischem, aber stets bewährtem Einsatz zu einer Rochade an der Spitze des YCBS - Christian macht „nur“ mehr den Vice. Dass er sowohl in seiner Nr.1-Rolle als auch auf Platz 2 seinen Mann stellte und stellt, das beweisen neben den vielen Club-Projekten (sh. www.ycbs.at) u.a. auch seine seglerischen Aktivitäten und Erfolge (sh. oben).

Hier ein paar Vorlieben unseres Vice/Commodore:

Belebte Häfen, auch Industrie- und Handelskais faszinieren ihn auf der einen Seite und stille Buchten mit einsamen Stränden auf der anderen. Passend zu seiner harten Einsatzbereitschaft im Berufsleben machen ihm auch Meerestemperaturen von 15° nichts aus - da muss er erst recht hinein - zumindest wenn das Wasser klar ist. Bei trübem, schmutzigem Wasser dagegen ist er schon manchmal unfreiwillig baden gegangen und untergetaucht. Aber ist das nicht auch eine neue Sichtweise? Man kann auch Häfen von unten lieben (oder nennt man das Niederlagen wegstecken können). Ausgesprochen gerne mag er Italien und da bevorzugt Sizilien oder die Inseln herum mit besonderen Plätzen. Natürlich könnte man hier problemlos über die Bau-&Immobilienbranche einen Bezug zur Mafia konstruieren, aber vielleicht, d. h. ich bin mir sicher, ist es die Erweiterung um eine letzte fehlende Sichtweise - nämlich der von oben. Was braucht ein Mensch, der nicht verstehen kann, dass man heute Türstöcke über 1,90 macht, er braucht die Höhe eines Ätna oder eines Stromboli. So schließt sich der Reigen der möglichen Sichtweisen - von Land und von See, von Backbord und Steuerbord, von unten und sogar von oben.

Dies darf ich zusammenfassend mit Bewunderung sagen - Christian stand nicht zu Unrecht an der Spitze unseres Clubs - er hat viel bewegt und tut dies noch immer, er bringt Wind in jede Flaute, neue Blickwinkel, der Mann hat Überblick.

2002: Zahlmeister Anton für Commodore Christian bzw.

2011: Schreib-Beirat Ante für den Vicecommodore und YCBS-Projektmanager